

- ☐ **Beschluss**
☐ **Wahl**
☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 63/016/2010

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Herr Hans-Jürgen Serwe	Datum: 12.05.2010 Az.: Dez. V
---	----------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung	31.05.2010	Kenntnisnahme

Bioenergiepotenziale und -projekte im Kreis Mettmann

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt	Datum: 12.05.2010
Bearbeiter/in: Herr Hans-Jürgen Serwe	Az.: Dez. V

Bioenergiepotenziale und -projekte im Kreis Mettmann

Die energetische Nutzung von Biomasse stellt derzeit ca. 50 % der Endenergie unter den regenerativen Energien (für Gebäudeheizung, Warmwasser, Prozesswärme und Stromerzeugung) bereit. Damit ist sie die gegenwärtig wichtigste erneuerbare Energiequelle in Deutschland. Diesem Umstand tragen der Biomasseaktionsplan der Bundesregierung (04/2009) und der Biomasseaktionsplan der Landesregierung NRW (08/2009) Rechnung. Bis 2020 sollen im Bund und im Land NRW weitere Potenziale von Biomasse für energetische Zwecke erschlossen werden.

1. Vorstellung der Studie: „Handlungskonzept zur energetischen Nutzung vergärungsfähiger Biomasse im Kreis Mettmann“

Die Kreisverwaltung hat bereits 2005 eine Potenzialstudie über die nachhaltige energetische Nutzung **holzartiger** Biomasse im Kreis Mettmann erstellen lassen und in der ULAN-Sitzung am 12.05.2005 vorgestellt. Nun können die Ergebnisse einer analogen Studie für die **vergärungsfähige** Biomasse im Kreis Mettmann vorgelegt werden. Die Energieagentur Lippe GmbH hat vier Herkunftsbereiche für vergärungsfähige Biomasse untersucht: die Landwirtschaft, die Abfallwirtschaft, die Klärwerke und die Industrie mit Anfall von Lebensmittelreststoffen bzw. sonstigen organischen Abfällen. Dipl.-Ing. Martin Batke wird die Ergebnisse in einem PP-Vortrag präsentieren.

2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie „Biogaspark Ratingen-Lintorf“ - Ergänzung der Kompostierungsanlage der KDM um eine Vergärungsvorstufe

Seit Beginn der 1990er Jahren wird ein zunehmender Anteil an Wertstoffen aus dem Abfallaufkommen der Haushalte im Kreis Mettmann getrennt erfasst. Darunter stellen die biogenen Abfälle den größten Mengenstrom dar. Über die Biotonne werden jährlich ca. 32.000 t organische Wertstoffe im Kreis Mettmann gesammelt und kompostiert. Die Grünabfallerfassung von Garten- und Parkabfällen führt zu einem zusätzlichen Inputstrom in die Kompostierungsanlagen von ca. 17.000 t/ Jahr. Bei der Kompostierung werden die stofflichen Ressourcen (Mineralstoffe, Humus) dieser Abfallströme erhalten und im Kreislauf wieder den landwirtschaftlichen Flächen als Dünger zur Verfügung gestellt. Die energetischen Ressourcen werden bei der Kompostierung jedoch nicht genutzt und von den abbauenden Mikroben in CO₂ umgesetzt, das an die Außenluft abgegeben wird.

Um die Bioabfälle energetisch nutzen zu können, wurden Techniken der anaeroben Vergärung speziell auf die Bedarfe der Abfallwirtschaft angepasst. Dabei entsteht Biogas, das zu ca. 60 % aus Methan, dem Hauptbestandteil von Erdgas, besteht. Seit acht Jahren verfolgen das Umweltdezernat und die vom Kreis mit der Stadt Düsseldorf und einem privaten Dritten betriebene Kompostierungsgesellschaft Düsseldorf Kreis Mettmann mbH (KDM) Überlegungen, die vorhandene Kompostierung durch eine Vergärungsvorstufe zu ergänzen. Die Überlegungen sind nun durch verschiedene Studien zu einem belastbaren Ergebnis gekommen und unter den Gesellschaftern der KDM intern abgestimmt. Dipl.-Kaufmann Dietmar Steinhaus und Dr.-Ing. Wilhelm Kretzer, Geschäftsführer der KDM, werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dem Ausschuss vorstellen. Die KDM beabsichtigt, danach in die Genehmigungsplanung einzutreten. Die Ergebnisse werden vermutlich Anfang 2011 im ULAN präsentiert werden können.

3. Vorstellung des Bioenergiemanagers für den Kreis und das bergische Städtedreieck

Parallel zur Verabschiedung des Biomasseaktionsplans NRW hat das Umweltministerium Mitte 2009 ein Pilotprojekt mit sechs Kreisen vereinbart, das vom Land mit 70 % gefördert wird. Durch sogenannte Bioenergiemanager soll in den Regionen die vorhandene Biomasse für energetische Zwecke mobilisiert werden. Die Wertschöpfung verbleibt dabei – anders als beim Import fossiler Energien – zu einem hohen Grad in den Kreisen. Damit tragen die Erzeugung von Biomasse und die Bioenergienutzung auch zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Arbeitsplatzsicherung in der Land- und Forstwirtschaft und im handwerklichen Bereich bei.

Seit dem 1. Januar 2010 ist Dipl. Forstwirt Dirk Valentin als Bioenergiemanager für den Kreis Mettmann und das bergische Städtedreieck tätig. Herr Valentin wird sich dem Ausschuss vorstellen und sein Tätigkeitsfeld präsentieren.